

fr. Gerling

Sage ich nochmals herzlich  
 Dank für die bezahlte liebe Sendung.  
 Bei der Rückgabe der selben muß  
 der Briefkasten für abgeholt werden  
 sein, wobei offenbar der Zufall im  
 irgend einer Weise bei Seite fiel.  
 Als ich dann reklamierte, wurde mir  
 gesagt, die Unzufälligkeit sei ohne den  
 Zufall für ausgeschlossen. Ein oder zwei  
 Tage später wurde mir jedoch in der  
 Hand mit anderen Poststücken abgegeben,  
 mit der Erklärung, es seien die Briefe

angehenden mit sie denn doch die  
Bekanntung als mir gefällig bekannt  
werden. Es hat mir sehr leid, daß  
ich die Bestellung quasi bräutlich habe,  
abgleich es mir nicht hier hat, daß ich  
zwei Exemplare besitze. Aber haben  
in der Person unserer Abnehmerinnen  
von Maria von Ebner - Eschenbach. Ein  
doppeltes, von Prof. Hack, die auf  
Hr. Willinger kommt, liegt jetzt das  
Gast mit „Gast Trennung“. Hoffentlich  
also vielen Dank!

Ich weiß noch nicht, ob das Gedicht,  
von dem Di. Düsel spricht, der Brieffall  
meiner aufgestellten Genossinnen finden wird.

Es ist mir doch sehr angenehm mit dem  
Gedanken etwas künfte - denn auch nicht  
sachkundiglos. Ich würde nicht, als  
es bald kommt.

Bitte haben Sie in der ungenügenden  
Freiung. Ich bin davon etwas mehr  
und fleißig, aber es geht mir im  
Ganzen gut. Der Herr Excellenz sind  
ganz herzlich das Beste gesandt, und  
bleibe ich immer unverändert Ihr

Sein ergebener  
Diener

Freiburg i. N. 11. März  
1913.

A. Glaser

